

# Saale-Beitung.

Dreizehntägiger Jahrgang.

Ergebnis

Wochen die Spaltenzahl aber dem Stamm mit 30 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf., berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Wilschstraße 68, I sowie von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Retikeln die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mt.  
Ercheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.  
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Wilschstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.  
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Wilschstraße 68, I; Telephon Nr. 591.

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich bei monatlicher Aufstellung 2,50 Mt., durch die Post 3,25 Mt., ansehl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Beitung“ eingetragen.  
Für unbesandt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.  
Hochdruck nur mit Quillensangebe: „Saale-Beitung“ geteilt.  
Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.  
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Wilschstraße 68, I; Telephon Nr. 591.

Nr. 437.

Halle a. S., Sonnabend, den 18. September.

1909.

## Das Ende des Kaisermanövers.

### Die Entscheidungsschlacht.

Aus Taubert's Hofheim wird gemeldet:

Die Entscheidungsschlacht ist im vollen Gange. Blau hat eine in der Nacht verstärkte Stellung inne, die sich längs der Tauber auf ihrem rechten Ufer von Werbach nördlich Taubert's Hofheim bis Marbach erstreckt. Rot ist schon bald nach Mitternacht aufgebrochen, es will die linke Flanke von Blau fassen, und zwar mit dem 14. Korps, das endlich einmal auf fechten und nicht bloß marschieren darf. Die anderen Korps sind frontal angelegt, das 20. in der Mitte. Das blaue Kavalleriekorps hat bereits am frühen Morgen vor dem amarrschierenden badi'schen Korps oder der ersten Kavalleriedivision auf das rechte Tauberufer zurückweichen müssen. Dem Fußhauer bietet sich ein wundervolles Gesichtsbild.

Ein dichter Nebel liegt über dem Flußtal und begünstigt den Angriff von Rot. Heberall sieht man die bühnenähnlichen Linien, dahinter die gelochenen Reiteren sich langsam gegen die Höhen entwickeln. Ein lebhaftes Gemischfeuer auf der ganzen Linie, die man beim Entlangfahren auf der Chaussee überall beobachten kann. Ab und zu wird ein vorgehobener Haken von Blau mit Hurra gestirmt. Die Flanken sind kaum zu sehen, sie haben sich bis an die Nase eingegraben. Das Tauberflüßchen wird auf zahlreichem von Pionieren oder Infanterien errichteten Brücken überbrückt.

Als es zum Sturm auf Blau kam, wurde das Ablegen der Tornister bei der roten Infanterie angeordnet, eine sehr praktische Maßregel, denn der Infanterist, der sich so dem brüdenen Hüfen entledigt sieht, kann noch einmal so schnell die steilen Höhen erklettern. Aber der Kampf zwischen Rot und Blau kam nicht zur Entscheidung.

Es hätte dazu noch eines weiteren Gefechtstages bedurft. Rot umging mit dem 14. Korps in großem Bogen die linke Flanke von Blau, doch hatte dieses die Absicht des Gegners vorausgesehen und seinen Flügel entsprechend zurückgehoben und verlängert. Doch schien hier Rot freiger zu sein. Auf dem linken Flügel der roten Partei schien ebenfalls der Angreifer im Vorteil. In der Mitte dagegen wogte der Kampf hin und her. Die Höhen bei Dittigheim südlich Taubert's Hofheim waren mit ihrem eisigen Aufbau für den Angreifer kaum zu nehmen. Die Truppen machten bei dem Angriff einen hervorragenden frischen Eindruck. Der Abtransport mußte infolge der in den letzten Manövertagen veränderten Gesichtslage von der Eisenbahnabteilung des Generalstabes und im Einvernehmen mit den Bahnbeförden neu geregelt werden, was eine enorme Arbeit erforderte, wenn man bedenkt, daß in den nächsten zwei Tagen allein 125 000 Mann abgefördert werden müssen. Das Manöver war am 11 Uhr 45 Min. beendet.

### „3. III“ im Manöver.

Wie wir berichteten, ist das Luftschiff „Zeppelin III“ auf Anordnung des Kaisers zur Teilnahme an den Kaisermanövern von Frankfurt a. M. aus ins Manövergelände beordert worden. Es hatte bekanntlich gestern nacht nach Reparatur des auf der Mannheimer Fahrt erlittenen Motordefekts mit dem Grafen Zeppelin an Bord in die Reise nach Mergentheim angetreten und ist dann glücklich in Mergentheim gelandet, wo es ebenso wie „Groß II“ in der Nähe der Kritik, etwa 10 Kilometer nördlich Mergentheims, manövrierte.

Nach Beendigung des Kaisermanövers sind u. a. folgende Personalveränderungen

### Personalveränderungen

in der Armee bekannt geworden:  
Die Generalmajor v. Falkenberg, Inspekteur der Kriegsakademie, v. Lothow, beauftragt mit der Führung der 2. Gardedivision, unter Ernennung zum Kommandeur derselben, und von Gündel, Oberquartiermeister, sind zu Generalleutnants befördert; der Generalmajor Wädling, Inspekteur der Artilleriedepot-Inspektion, hat den Charakter als Generalleutnant erhalten.

Zu Generalmajoren sind befördert die Obersten: Herzog von Sachsen-Roburg und Gotha, Chef des 3. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 95, unter Befehlhaltung a la suite des 1. Garderegiments zu Fuß und des 2. Rheinischen Infanterieregiments Nr. 9, Prinz Maximilian von Baden, Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade, a la suite des Garde-Kürassierregiments und des 1. Badi'schen Dragonerregiments Nr. 20, unter Befehlhaltung in diesem Verhältnis.

Oberst Dickschuh, Chef des Generalstabes des 17. Armeekorps, ist zum Kommandeur des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommer'sches) Nr. 2 ernannt. Oberleutnant von Winterfeldt, Bataillonskommandeur im Regiment Kaiser Alexander, ist in den Generalstab der Armee versetzt und mit Wahrnehmung der Ge-

schaft des Chefs des Generalstabes des 17. Armeekorps beauftragt; für ihn ist der Major v. Warburg, beim Stabe des Regiments Kaiser Alexander, zum Bataillonskommandeur ernannt worden. Oberleutnant v. Dehn-Rostelker, Inspekteur der militärischen Strafanstalten, ist zum Obersten befördert. Der Oberleutnant v. Leipzig vom 1. Garderegiment zu Fuß ist von der Stellung als Bataillonskommandeur mit dem 1. Oktober er. entbunden und zum Stabe des Regiments übergetreten.

Der König von Württemberg hat aus Anlaß der Kaisermanöver den Erzherzog Franz Ferdinand a la suite des Kürassierregiments Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn (4. Württembergisches) Nr. 122, und den Prinzen Rupprecht von Bayern a la suite des 2. Württembergischen Feldartillerieregiments Nr. 29 (Prinz-Regent Luitpold von Bayern) gestellt.

### Ordensverleihungen.

Mergentheim, 17. Sept. Der Kaiser verlieh zahlreiche Ordensauszeichnungen, unter anderen erhielten der Chef des Generalstabes der Armee v. Moltke den Schwarzen Adlerorden und Generaloberst v. Soden und Polach das Kreuz und den Stern der Komture des Hausordens von Hohenzollern.

München, 17. Sept. Der Prinzregent hat anlässlich der diesjährigen großen Manöver eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen, u. a. das Großkreuz des Militärverdienstordens dem Generaloberst v. Soden und Polach, dem General der Infanterie v. Ressel, Generaladjutanten des Kaisers, und v. Heeringen, preußischem Kriegsminister, den Militärverdienstorden 1. Klasse dem General der Infanterie Frhr. v. Lyn der, Generaladjutanten des Kaisers, und dem Generalleutnant v. Fabel, Kommandeur der 28. Division. Den württembergischen General der Kavallerie Herzog Albrecht von Württemberg, Kommandierenden General des 13. Armeekorps, hat der Prinzregent a la suite des 4. Infanterieregiments gestellt. Ferner wurde verliehen: das Großkreuz des Militärverdienstordens dem General der Infanterie Frhr. v. von der Tann, Kommandierenden General des 3. Armeekorps, und dem Prinzen Rupprecht von Bayern, Kommandierenden General des 1. Armeekorps.

Der Großherzogin von Baden ist vom Kaiser die Rote Kreuzmedaille erster Klasse verliehen worden.

## Deutsches Reich.

### Moltke in der „Walhalla“.

(Handschriften des Prinzregenten von Bayern.)

Nach Bismarck wird nun auch Moltke seinen Einzug in die „Walhalla“ bei Regensburg halten. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat Prinzregent Luitpold von Bayern folgendes Handschreiben an den Kaiser gerichtet:

„Ew. Majestät bitte ich, geneigtet Kenntnis davon nehmen zu wollen, daß ich heute die folgende Verfügung getroffen habe.

„Ich bestimme, daß in der Walhalla, dem von meinem höchstseligen Vater errichteten Ehrentempel, an der Seite des Marmorbildes meines Ew. Majestät Kaiser Wilhelms I. die Büste des Feldmarschalls Grafen von Moltke, des großen Lehrmeisters der deutschen Armee, aufgestellt werde. Möge das Bild des vereinigten Feldmarschalls der Armee voranleuchten als Vorbild höchsten kriegerischen Könnens, selbstloser Pflichterfüllung und unswandelbarer Treue.“

Ich benutze auch diesen Anlaß zur Versicherung der notwendigen Hochachtung und Freundschaft, womit ich verbleibe Ew. Kaiserlichen und Königlich-Majestät freundwilliger Better und Bruder.

Luitpold, Prinz von Bayern.

Vorderriß, den 15. September 1909.

### Resolution gegen Schach.

Die Otsgruppung Deutschnationaler Handlungsgesellschaften hat eine Resolution angenommen, in der die Verletzung des Verbandsvorsitzers Wilhelm Schach bedauert und mißbilligt, sowie der einmütigen Genugtuung darüber Ausdruck gegeben wird, daß Schach endgültig die Konsequenzen aus seiner Handlungsweise gezogen hat. Sein weiteres Verbleiben nicht nur in der Leitung, sondern auch im Verbands selbst würde eine unabsehbare Rückwirkung in der Entwicklung des Deutschnationalen Handlungsgesellschaftenverbandes herbeiführen. Zum Schluß der Resolution heißt es:

„Wir protestieren dagegen, daß Mitglieder der Verbandsverwaltung Stellung zu einer Angelegenheit nahmen, die einen rein persönlichen Charakter trug und so

die Sache zu einer allgemeinen Verbandsangelegenheit stempelte. Wir vernehmen nicht die edlen Motive, die die Verwaltung zu diesem Schritt führte, billigen können wir ihn auf keinen Fall und müssen hierzu unsere schärfste Mißbilligung ausdrücken.“

### Abgeführt!

Aus Weg kommt folgende Nachricht: Auf das wiederholte Ansuchen des Bischofs Benzler an die Regierung, dem Priestermangel seiner Diözese durch Zulassung von Weltgeistlichen aus Frankreich abzuwehren, ist ihm die Antwort geworden, daß die solange diesem Ersuchen nicht entsprechen könne, als ein Teil der ihm unterstellten Priester dem leibhaftigen Berufe durch die Tätigkeit in den Redaktionen abgezogen würde.

Man wird diese Nachricht als ein Zeichen beginnender Energie auf der Regierungsseite mit Freude begrüßen können, wenn — sie wahr ist.

## Partei-Nachrichten.

### Der Liberalismus in Bayern.

Der erweiterte Ausschuss der Bayerischen Jungliberalen nahm einstimmig folgende Resolution an:

„Wir bedauern aufs Lebhafteste den Rücktritt des bisherigen Führers der vereinigten Liberalen und Demokraten von Bayern (Abg. Dr. Casseimann) von der Leitung des Zentralauschusses und sprechen ihm uneingeschränkt den Dank aus für die aufopfernde und erfolgreiche Arbeit, die er dieser schwer zu führenden Organisation gewidmet hat. Wir bedauern, daß der Entgangsgedanke, der dieselbe in Bayern gerade durch die Arbeit beunruhigter Jungliberaler viel Bedeutung gefunden hat, plötzlich durch einzelne Elemente gefährdet wird, die weder die Fähigkeit noch den ersten Willen haben, Postiones für die Einigung des Liberalismus zu leisten. Wir erklären, ähnlichen destruktiven Tendenzen, wie sie auf der letzten Tagung der Jungliberalen in Roth a. S.utage getreten sind, den schärfsten Widerstand entgegenzusetzen.“

\* Für die Kandidaturwahl im Wahlkreis Stuhm-Marienwerder an Stelle des Amtsgerichtsrats Gichliß (Reichsparler), der sein Mandat niedergelegt hat, wurde Justizrat Dr. Schroder-Marienwerder aufgestellt.

### Sofort- und Personalnachrichten.

\* Der Kranzling wird mit dem 1. Oktober von dem Kommando zur Dienstleistung beim 1. Garde-Feldartillerieregiment entbunden und zum Bataillonskommandeur im 1. Garderegiment zu Fuß ernannt.

\* Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat gestern seine angekündigte Reise nach München angetreten.

### Kleine politische Nachrichten.

Ein polnischer Abgeordneter freigesprochen.  
Vor dem Kaiserlichen Schöffengericht fand die Verhandlung gegen den Reichstagsabgeordneten Stachel wegen Verleumdung des deutschen Lehrstandes in den öffentlichen Brauereien statt, gefunden in einer Rede, die Stachel auf einer Wählerversammlung in Kunit gehalten hat. Die Staatsanwaltschaft hatte eine Geldstrafe von 70 Mt. beantragt. Das Schöffengericht sprach den Abg. Stachel frei.

## Ausland.

### Lansdowne und die konservativen Peers.

Als Nachfolger Lansdownes wird wahrscheinlich Graf Cardor die Führung der Opposition im Oberhaus übernehmen. Lansdowne hat niemals das Vertrauen der konservativen Peers von der Art des durch und durch torghässigen Salisbury besessen. Er gilt als Valfour für liberal angesehen und für einen nicht entschloffenen Schachspieler. Ohne Kampf wird dieser Wechsel sich übrigens nicht vollziehen, da Lansdowne beträchtlichen Anhang unter den Peers hat.

### Rußland und Persien.

Das Schicksal des Erbschahs.  
Aus Petersburg wird gemeldet: Der Erbschah wird am 20. September in Enseli ermarret. Die persische Regierung hat eine letzte Zusammenkunft des Erbschahs mit seinem Sohn, dem gegenwärtigen Rezenten nicht erlaubt. Der russischen Regierung sind Berichte zugegangen, nach denen sich angeblich eine starke politische Agitation bemerkbar macht. Die persische Zentralregierung wird sich nicht besonders festhaltend ausgehen. Die politischen Unterhandlungen zwischen Rußland und Persien sollen erst nach dem Eintreffen des neuen russischen Gesandten Folowski-Koseloff gegen Ende des September beginnen.

### Kleine Tagesnachrichten.

Ein unbotmäßiger Soldat.  
Ein gleich schwerer Fall von Offiziersmißhandlung wie in Wladimir ereignete sich in Kossmano in Wämen. Ein Soldat des in Königgrätz stationierten 18. Infanterieregiments griff einen Oberleutnant, der ihn wegen unge-





Berliner Borse, 1. Sept. 1919

Main table containing financial data, stock prices, and exchange rates. Columns include various stock symbols (e.g., Reichsanleihe, Staatsanleihe), prices, and other market indicators.

Vertical text on the right margin, possibly containing additional market news or commentary.